Obj.-Nr.	Code	Typ	Bedeutung	Beschrieb	Koordinaten Flurname
1	GeoL	Geotop-Landschaft	lokal	Besteht aus steil aufgerichteter Molasse. Auf dem Kamm zahlreiche aufgesetzte Rundhöcker. Auf der Arnig-Höchi als einstiger Nunatakker sind die Molassegrate kantig.	734‘000/244‘000 Chäseren-Arnig
4	GeoS	Geotop-Komplex	lokal	In mittlerer Höhenlage ist der Südhang der Wilket geprägt durch eine auffällige Häufung von Molasse-Rundhöckern, unterbrochen durch Bachtobel vom Wilketkamm herunter.	731‘000/243‘500 Wilket-Südhang
5	GeoS	Einzelgeotop	lokal	Hochragende, freistehende Molasse-Bergkuppe, markanter eiszeitlich geschliffener Rundhöcker.	730‘500/242‘200 Hofstetten
6	GeoS	Einzelgeotop	lokal	Talmulde mit Konfluenz mehrerer Lokalbäche. Naturnahe Tobellandschaft mit Glazialfüllung (zahlreiche Erratiker) und Sandstein-Felse	730‘200/241‘200 Reitenberg Niderwil
7	GeoS	Geotop-Komplex	lokal	Necker-Schlaufe mit markantem Prall- und Gleithang mit Molassefelsen und Flussauen, Altlauf und Häufung von Erratikern im Necker.	730‘200/243‘000 Auboden
8	GeoS	Einzelgeotop	lokal	Am Ufer des Neckers entstand an einer Flussschleife ein auffälliger Prallhang, heraus präpariert aus mächtigen Schutthalden der Wilket-Südhänge.	729‘000/243‘600 Spreitenbach
9	GeoL	Geotop-Landschaft	lokal	Eine Nagelfluhschicht fuhr am Schartenberg als Bergsturz ins Tal ob Steig. Aus dem Sturzschutt ergoss sich ein Schuttfächer ins Neckertal (Brunnadern).	727‘500/243‘200 Steig
10	GeoS	Geotop-Komplex	regional	200 m tiefer Einschnitt im Kamm Wilket-Züblisnase. Die breite Talform mit steilen Seitenhängen belegt einen eiszeitlichen Gletscher-Durchbruch nach Norden.	732‘400/245‘200 Kubel
11	GeoL	Geotop-Landschaft	lokal	Die Wilket-Nordfront weist im Kammgebiet vier eiszeitliche Karmulden auf, die im Maximum der letzten Eiszeit ausgeschürft wurden.	731‘000/244‘800 Wilket
12	GeoS	Einzelgeotop	lokal	Die gesamte Hangfläche von Bistrich besteht aus „Appenzeller Granit“, eine besonders hart verkittete spezielle Nagelfluh.	732‘200/246‘800 Bistrich

Obj.-Nr.	Code	Typ	Bedeutung	Beschrieb	Koordinaten Flurname
13	GeoS	Einzelgeotop	lokal	Enges Tobel mit aktiver Wildbach-Erosion von der Wilket herunter zur Aach. Auffällige Anreicherung von Erratikum im Bach und an der Uferböschung.	730‘400/246‘700 Spitzmüli
14	GeoS	Geotop-Komplex	lokal	Westl. Hoffeld hat sich die Aach in einer Schlaufe epigenetisch eingeschnitten. Mächtige Molasse-Felswände bilden die Aussenseite (Prallhang).	730‘000/247‘300 Aachschlaufe
15	GeoS	Geotopkomplex	lokal	Molassekamm bei Mämetschwil aus südwärts aufgerichteter Molasse, mit wenig geneigten Schichtflächen nach N und steil abfallenden Schichtköpfen nach S ins Aachtal.	731‘000/247‘800 Mämetschwil
16	GeoS	Einzelgeotop	lokal	Der Ruerbach ist im mittleren Talabschnitt scharf in die Molasse eingeschnitten mit vielen Felswänden, engen Schluchtabschnitten und Wasserfällen.	729‘500/248‘500 Ruerbach
18	GeoS	Geotop-Komplex	lokal	Das mittlere Jomerbachtal ist ein eiszeitliches Zungenbecken, angefüllt mit glazialen Feinsedimenten und Grundmoräne. Der Bach hat einen unverbauten, mäandrierenden Lauf mit zahlreichen Erratikern.	728‘700/249‘800 Jomerbach, Grüenholz
20	GeoS	Einzelgeotop	national	Eine Necker-Flussschlaufe brach durch, sodass das seltene Phänomen einer Naturbrücke entstand. Markante Tieferlegung des Flusslaufs in den unterliegenden Sandsteinen.	727‘000/248‘000 Mettlen
21	GeoS	Geotop-Komplex	national	Der unterste Jomerbach hat ein wildes, naturbelassenes Schluchttobel geschaffen mit Wasserfällen, mächtigen Nagelfluh-Felswänden und einzigartigen Kalksinter-Abdeckungen.	727‘600/248‘900 Unterster Jomerbach
22	GeoS	Einzelgeotop	national	Kurzer Moränenwall, belegt durch einen Aufschluss. Er ist eine der hier seltenen eiszeitlichen Wallmoränen, Feuerthalen-Stadium der letzten Eiszeit vor ca. 22‘000 Jahren.	727‘750/249‘130 Müliboden NW von Nassen